

## Europa Nostra Award

*Alexander Fürst zu Sayn-Wittgenstein*

Vorsitzender der Stiftung der Deutschen Burgenvereinigung und Vizepräsident von Europa Nostra

Die Abschlussdiskussion „Qualität auf den zweiten Blick“ behandelte Sinn und Bedeutung verschiedener nationaler und internationaler Denkmalpreise für Architekten. In einem kurzen Statement konnte ich zwei bedeutende Auszeichnungen für den Umgang mit dem Kulturerbe, insbesondere mit historischen Bauten, vorstellen: den **Großen Denkmalpreis der Deutschen Burgenvereinigung** und den **Preis der Europäischen Union für das Kulturerbe/Europa Nostra Award**.

Die Stiftung der Deutschen Burgenvereinigung hat 2015 erstmals unter meinem Vorsitz den mit 10000 Euro dotierten **Großen Denkmalpreis der Deutschen Burgenvereinigung** verliehen. Der Preis ging an das Ehepaar Ulrich und Elisabeth von Küster für die Restaurierung von Schloss Lomnitz/

Lomnica und die damit verbundene Revitalisierung des Hirschberger Tals, einer landschaftlich und kulturell besonders wertvollen Region in Niederschlesien. Als Zielgruppe der Auszeichnung gelten neben Architekten, Restauratoren und Denkmalpflegern besonders auch Mäzene und Eigentümer historischer Anlagen im In- und Ausland mit Bezug zu deutscher Geschichte und Kultur. Gerade die letztgenannte Zielgruppe braucht viel Anerkennung in ihrem Umfeld, um zu aufwendigen und oftmals auch wirtschaftlich riskanten Erhaltungsmaßnahmen motiviert zu sein. Sie muss die Unterstützung der Mitbürger im lokalen Bereich ebenso spüren wie das wohlwollende Verständnis einer breiten Öffentlichkeit bei ihren Bemühungen um den Erhalt von Kulturgütern für sich und die Allgemeinheit.



*Preisträger 2015 des „Preises der Europäischen Union für das Kulturerbe/Europa Nostra Award“ zusammen mit den Jury-Präsidenten im Rathaussaal von Oslo*

Ähnlich vielfältig ist die Zielgruppe der größten und ältesten europäischen Auszeichnung, dem seit über zehn Jahren mit dem **Preis der Europäischen Union für das Kulturerbe** vereinten **Europa Nostra Award**. Neben den jährlich rund 25 bis 30 Auszeichnungen in Form von Urkunden und Plaketten werden auch sechs mit jeweils 10 000 Euro dotierte Grands Prix verliehen. Die Auszeichnungen sind in vier Kategorien aufgeteilt: 1. Restaurierung und Erhalt von Kulturgütern, 2. Forschungsarbeiten, 3. Bildung, Ausbildung und Bewusstseinsbildung und 4. der unter meiner Jury-Leitung bewertete nachhaltige Einsatz von Einzelnen oder Personengruppen für den Erhalt von wesentlichen Elementen unseres europäischen Kulturerbes. Bei den prämierten Objekten stehen weniger die Starchitekten oder die Leuchttürme der Denkmallandschaft im Vordergrund. Europa Nostra geht es vielmehr um die Notwendigkeit, auch vor der Öffentlichkeit verborgenen Einsatz für die Pflege und den Erhalt unseres vielfältigen Kulturerbes zu würdigen. So ging 2015 als einzige deutsche Auszeichnung ein Grand Prix an den Rundlingsverein

für die Erforschung und den Erhalt einer mittelalterlichen Siedlungsform im Wendland.

Zusammenfassend lassen sich als Leitmotiv jedes Denkmalpreises die „3 A's“ erkennen: die **Anerkennung** der Leistung, der **Ansporn** zur Höchstleistung und die **Anregung** zur Nachahmung.

Eine **Anerkennung** der Leistung ist essentiell zur Motivierung der Auftraggeber, besonders dann, wenn kein direkter wirtschaftlicher Vorteil mit der Durchführung der Maßnahme verbunden ist. Die Auszeichnung dient weiterhin den Architekten, Restauratoren und sonstigen Fachkräften als Gütesiegel ihrer Leistung und lässt Folgeaufträge leichter akquirieren.

Denkmalpreise wirken als **Ansporn** für alle an dem Vorhaben beteiligten Leistungsträger, in Planung und Ausführung höchste Qualität zu liefern.

Die Bekanntmachung der prämierten Projekte und die öffentliche Auseinandersetzung damit dienen als „Power of Example“. Sie wirken auf andere als **Anregung**, weitere Projekte ähnlich qualitativ und innovativ umzusetzen.